

## Worum geht's?

Wir alle treffen jeden Tag neue Entscheidungen. Manche scheinen richtig, andere falsch. Aber wie sagte schon Kierkegaard: Leben muss man das Leben vorwärts, verstehen kann man es nur rückwärts.



## Wer ist HopeLit?

HopeLit ist ein Zusammenschluss von Kreativen, meist aus der Buchbranche. HopeLit möchte mit kreativem Input Hoffnung schenken und ein Lichtblick sein in einer Welt, die im Moment so chaotisch ist. HopeLit möchte zeigen: „Wir halten zusammen, über Branchengrenzen und Konkurrenzsituationen hinweg. Es gibt ein Leben nach der Corona-Krise, und darauf arbeiten wir hin. Gemeinsam. Insieme. Ensemble. Samen. Birlikte ...“

## Was dürfen Sie mit unseren Texten und Bildern machen?

Dieses Buch wird von HopeLit zur Verfügung gestellt und darf im Jahr 2020 gern kostenlos ausgedruckt, verbreitet und vervielfältigt werden, jedoch nur in dieser Form. Jegliche Änderungen und Bearbeitungen sind nicht gestattet. Zudem dürfen keine Kosten für z. B. Druck oder Papier, weder gegenüber HopeLit noch dem Endnutzer, geltend gemacht werden. Auch eine weitere Verbreitung im Internet oder auf anderen Plattformen ist nicht gestattet. Gerne dürfen Sie auf unsere Webseite verweisen: [www.hopelit.de](http://www.hopelit.de). Alle Rechte vorbehalten.

### Impressum:

[www.hopelit.de](http://www.hopelit.de)  
Copyright © 2020 HopeLit  
[hallo@hopelit.de](mailto:hallo@hopelit.de)

Mittelstraße 12  
76227 Karlsruhe  
Deutschland/Germany

**Verantwortlich:**  
Sandra Bennua  
Melanie Czarnik

Claudia Gliemann  
Elisabeth Jäcklein-Kreis  
Ann Cathrin Raab

Anja Samstag  
Sabrina Weber

## Der kleine und der weise Mann

Claudia Gliemann

Wegen

Claudia Gliemann

# Wegen

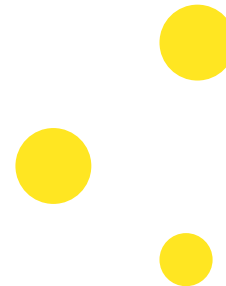
Es war einmal ein kleiner Mann,  
der ging zu einem weisen Mann,  
denn er war sehr traurig.

„Warum bist du denn so traurig?“,  
fragte der weise Mann den kleinen Mann.



Der kleine Mann sah den weisen  
Mann lange an und sagte dann:

„So vieles in meinem Leben habe  
ich falsch gemacht“, sagte der  
kleine Mann.

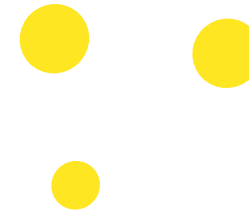
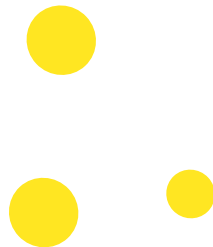


„Was hast du denn falsch gemacht?“,  
fragte der weise Mann.

„Dies. Und das. Und jenes. Und  
solches. Und manches.“

„Und wie kommst du darauf?“, fragte  
der weise Mann.

„Schau doch!“, sagte der kleine Mann  
und deutete in Richtung des Weges,  
der hinter ihm lag.



„All diese Weggabelungen.  
An jeder konnte ich mich entscheiden.

Und so oft habe ich  
den falschen Weg genommen.“

„Und wie oft hast du den richtigen  
genommen?“, fragte der weise Mann.

„Ich weiß nicht. Das ist auch egal.  
Es geht um die falschen.“



„Nein, es geht nicht um die falschen.

Es geht um die richtigen.

Dass du hier zu mir gekommen bist,  
war das der falsche Weg?“

„Nein, aber schau doch ...“,

beharrte der kleine Mann und  
zeigte auf all die Wege,  
die er zurückgelegt hatte.



„Ja, ich kann verstehen, dass dich das bedrückt.

Aber sei nicht so hart zu dir selbst. Schlechte  
Entscheidungen sind wie Neonfarben. Sie sind grell und  
überlagern alles andere. Wenn du länger hinsiehst, weg  
von den Neonfarben, dann siehst du auch die zarten

Töne und das, was du gut gemacht hast.

Und wenn du dann ehrlich zu dir bist und alles einmal  
nebeneinander stellst, dann wirst du bemerken,  
dass das Gute das Schlechte überwiegt.“



Der kleine Mann überlegte einen Moment,  
bevor er noch einmal fragte: „Meinst du wirklich?“



Der weise Mann antwortete ihm geduldig:  
„Ja, das meine ich wirklich. Selbst das, was dir  
heute schlecht oder falsch vorkommt, kann etwas  
Gutes bewirken und aus einem ganz bestimmten  
Grund da sein. Wir sind Menschen und machen  
nun mal Fehler. Das kannst du entweder  
akzeptieren oder dich darüber ärgern. Keiner von  
uns ist perfekt. Und Fehler haben ja auch etwas  
Gutes – wir lernen daraus. Wenn du das nächste  
Mal an dieselbe Abzweigung kommst, kannst du  
dir überlegen, ob du denselben Weg noch einmal  
gehen möchtest.“  
„Und wenn ich ihn dann noch einmal gehe ... und  
noch einmal ... und noch einmal?“,  
fragte der kleine Mann.



„Dann ist genau das vielleicht wichtig für dich.  
 Dann ist das vielleicht wie das Lernen einer  
 neuen Sprache. Jedes neue Wort musst du so oft  
 wiederholen, bis du es verinnerlicht hast. Du  
 weißt nie, wozu etwas gut ist. Und vor allem:  
 Neben den alten Wegen, die hinter dir liegen,  
 erwarten dich auch immer wieder neue Wege.  
 Und jedes einzelne Mal kannst du neu  
 entscheiden.“

Der kleine Mann sah den weisen Mann lange an,  
 bedankte sich bei ihm und ging auf eine Anhöhe,  
 von wo er das Land zu seinen Füßen überblicken  
 konnte.

Er setzte sich und dachte lange nach.

Dann stand er auf, stieg den Berg hinab  
 und am Fuß des Berges  
 kam er an eine Weggabelung.